

# Seehospiz baut Hauptgebäude

**UMBAU** Bislang gab es für die Patienten fünf verschiedene Anlaufstellen



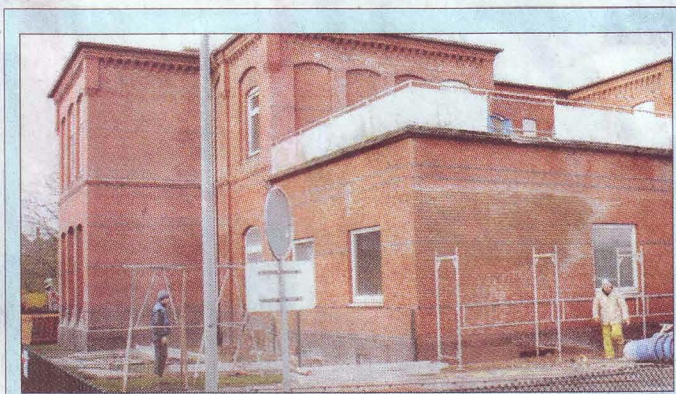
So soll das neue Zentrum des Seehospizes auf Norderney nach dem Umbau aussehen.

Das Bauvorhaben kostet rund eine Million Euro und soll Ende März 2011 abgeschlossen sein.

VON VOLKER ROHLFS

**NORDERNEY** - Die Rehaklinik Seehospiz in der Benekestraße rüstet sich für die Zukunft: Für rund eine Million Euro wird ein kaum genutztes Gebäude zu einem Zentrum für Patienten umgebaut. „Im Moment gibt es fünf verschiedene Anlaufpunkte für die Patienten. Die einzelnen Orte liegen weit auseinander“, erklärt Karlheinz van Heuveln, Geschäftsführer des Seehospizes. Künftig sind die Bereiche Verwaltung, Station, der medizinische Sektor, Diagnostik und Service unter einem Dach. „Das Leistungsangebot wird vereint,“ wie es van Heuveln sagt. Auf einer Fläche von 634 Quadratmetern entstehen 28 Zimmer, die allesamt im Erdgeschoss liegen.

Zusätzlich zum Umbau entsteht eine neue Eingangshalle, die bei der Ankunft dem Patienten gleich in den



Vro einigen Tagen begannen die Vorbereitungen für den Umbau des Hauptgebäudes beim Seehospiz.

## Zur Historie

**Das Seehospiz** wurde auf Betreiben von Professor Friedrich Wilhelm Beneke im Jahr 1886 als erste deutsche Kinderheilstätte auf See errichtet. Am Anfang verfügte die Einrichtung über sechs Pavillons für jeweils 40 Kinder. Zug um Zug kamen immer mehr Gebäude hinzu, darunter Schwesternwohnheime und eine Kapelle. Bis 2000 wurde das Seehospiz als Kinderkranken-

haus geführt, seither als Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche. Derzeit kann das Seehospiz bis zu 280 Patienten aufnehmen.

**Die Klinik** ist eine Tochter des Diakonissenmutterhauses „Kinderheil“ mit Sitz in Bad Harzburg. Die medizinische Leitung des Hauses hat Claudia Khalil inne, Geschäftsführer ist Karlheinz van Heuveln.

Blick fallen soll. „Die meisten Gäste kommen mit dem Bus und wissen momentan nicht direkt, wo sie hin müssen“, sagt Karlheinz van Heuveln. Vor allem nach einer anstrengenden Anreise und bei Dunkelheit sei dieser Zustand unzumutbar.

Sechs Firmen hat das Seehospiz beauftragt, um die Arbeiten vorzunehmen. Drei kommen von Norderney und drei vom Festland. Mit der Planung des Projekts ist der technische Leiter des Seehospizes, Ingo Lübben, betraut. Für ihn galt es zu berücksichtigen, dass die Außenfassade des Gebäudes unter Denkmalschutz steht und erhalten bleiben muss.

In der Zeit vom 8. Dezember bis zum 4. Januar wird die Rehaklinik ihre Pforten schließen, um die Außenarbeiten voranzutreiben. „Dann wird es laut. Das können wir unseren Patienten nicht zumuten“, sagt van Heuveln.

Läuft alles nach Plan, ist der Umbau des Hauses Ende März 2011 abgeschlossen. Und 24 Mitarbeiter haben einen neuen, zentralen Arbeitsplatz.